

Der taktile Sinn - Der Tastsinn



Unser größtes Sinnesorgan ist die Haut, das taktile System, die eng mit dem zentralen Nervensystem verbunden ist. Sie ermöglicht uns einerseits den umfangreichen Kontakt zur Außenwelt durch **Berührungsempfindungen, Druckempfindungen, Erkennen von Gegenstandsformen, Temperaturempfindungen** usw., stellt andererseits aber auch eine direkte Verbindung zu unserem Inneren dar. Der Tastsinn ist also ein **grundlegender Sinn für unser körperliches und seelisches Wohlbefinden**. Mit unserer Haut spüren wir **Wind und Regen, Wärme, Kälte, Druck und Schmerz**. Überall sind in der Haut unzählige kleine Sinneszellen verborgen. Berührungen stehen in direktem Zusammenhang mit Gefühlen und Kontakten zu anderen Personen. Am allerwichtigsten für die Entwicklung des Menschen ist der frühzeitige und häufige Körperkontakt. Berührung fördert unsere individuelle Lernfähigkeit, sie unterstützt und fördert die Entwicklung des gesamten Nervensystems (Ellneby 1997).

Mit dem **Tastsinn nimmt man Druck, Widertand, Härte beziehungsweise Weichheit wahr**. Die Haut als sensorisches Organ stellt quasi die Schranke zwischen innen und außen dar. Über den Tastsinn erhalten wir Informationen über die Dinge unserer Umwelt. Oberflächenstruktur (glatt, rau), Konsistenz (klebrig, hart), Temperaturen, Formen, Maße und Proportionen werden so wahrgenommen. Durch Greifen wir „begriffen“. In der Regel wird unser Tastsinn erst dann wirklich aktiv, wenn wir die anderen Sinne, vor allem unseren Sehsinn ausschalten (Bläsius 2003).

Mit Hilfe der Haut, **dem Tast- und Spürsinn** kann der Mensch die unterschiedlichsten Sinnesempfindungen wie **Wärme, Kälte, Hitze, Jucken, Kitzeln, Erregung, Atmungsempfindung, Appetit, Hunger, Durst, Übelkeit, Herzklopfen, Druck, Berührung, Stechen, Schmerzen, etc. spüren und differenzieren lernen**. Die tastenden und forschenden Hände beginnen zu begreifen, sie erfassen Zusammenhänge und machen dann Gestaltung möglich. Es bildet sich über die Tasterfahrung ein Verständnis, es findet die Entwicklung vom Begreifen zum Begriff statt. Fühlen - Tasten - Spüren entwickelt sich durch das praktische Tun (Wilken 2003).

Wir empfinden auch Wärme-, Kälte- und Schmerzgefühl mit unserem Tastsinn. Die Haut hat Sensoren für die Empfindung von warm und kalt. So lernt jeder durch bestimmte Erfahrungen, was kalt ist und was warm ist. Das Schmerzgefühl funktioniert als Schutz. Wenn wir unseren Körper Schmerzen aussetzen, können wir es jederzeit von der Schmerzquelle zurückziehen.



Tastsinn und soziale Intelligenz

Die volle Entfaltung des Tastsinns durch vielerlei Formen von Berührungserfahrungen, bildet die Grundlage der Entwicklungen sämtlicher Formen von Intelligenz: der sozialen, emotionalen und auch der kognitiven.

Auch interessant

Bei allen höheren Säugetieren beobachtet man ein intensives Lecken des Neugeborenen in den ersten Lebensstunden. Unterbindet man diesen Kontakt, z. B. bei Ziegen, für nur 24 Stunden, und gibt dem Muttertier anschließend sein Junges zurück, dann wachsen diese Tiere zwar heran, fressen und trinken, werden aber "soziale Idioten": Sie können nicht mit Gleichaltrigen spielen, finden keinen Anschluss an die Herde und können sich später nicht fortpflanzen. Ethnologen konnten noch im 19. Jahrhundert dieses Lecken der Neugeborenen bei einigen Naturvölkern beobachten. **In unserer Kultur werden Babys getragen, gewiegt, gestreichelt: Nur Kinder, die auch auf diese Weise an Berührungen "satt" geworden sind, können ihr ganzes Intelligenzpotential entfalten.** Auch darum ist im alltäglichen Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern "langsam" oft besser als "schnell".

Förderung des Tastsinns

- Fangen
 - Entspannung ohne Musik durch Berührung einzelner Körperteile
 - mit verbundenen Augen herausfinden, wen man fühlt
 - Spielen mit Wasser von unterschiedlicher Temperatur
 - Sehen und Fühlen von Dingen unterschiedlicher Gestalt mit verbundenen Augen
 - backen, spielen mit Schlamm, Schnee, Sand, Kleber, Pappmache und Wasser
 - malen mit Fingeralfarben, Körperbemalung
 - mit dem Finger Dinge auf Rücken einer anderen Person zeichnen und sie erraten lassen
 - verschiedene Stoffe erfühlen und Paare finden
 - Singspiele über verschiedene Körperteile
 - mit Puppen spielen
 - Tastbilder entwerfen (Wollreste, Schwamm, Rinde, Korke, etc.)
 - Tasteutel
- (Ellneby 1997)

Beantworten Sie folgende Fragen schriftlich (Stichpunkte):

1. Welche vier Bereiche des Tastsinns ermöglichen den Kontakt zur Außenwelt?
2. Welche sinnesempfindungen können durch die Haut gespürt werden?
3. Erklären Sie ihrem Partner, warum Berührungen für Säuglinge lebensnotwendig sind.

